

Verseiftes Abbauprodukt (Diamylose).

1 g Acetat wurde mit einer Lösung von 1 g Kalilauge in 15 ccm Alkohol verseift, das Verseifungsprodukt abgesaugt, mit Alkohol nachgewaschen, in Wasser gelöst und mit Essigsäure neutralisiert. Hier zeigte sich ganz eindeutig der Unterschied von der α -Hexaamylose. Die Substanz war in Wasser leicht löslich; erst nach weiterem Einengen der wäßrigen Lösung fiel auf Zusatz von viel Alkohol Diamylose aus. Unter dem Mikroskop sah man, daß die Fällung aus feinen rhombischen Nadeln bestand, die sich in wenigen Minuten zu größeren Tafeln vergrößerten. Die Fällung wurde über Nacht im Eisschrank stehen gelassen, am nächsten Morgen abgesaugt, mit Alkohol nachgewaschen, im Vakuum-Exsiccator und dann noch in der Trockenpistole getrocknet.

$$\alpha_D^{18} \text{ Wasser} = 5 \times +0.80^0 / 1 \times 0.0297 = +135^0.$$

0.1031 g Sbst. in 10 ccm Wasser: $\Delta = 0.055^0$, $M = 349$. — Ber. $M = 324$.

Berichtigungen.

Jahrg. 60, Heft 4, S. 974, Anm. 5 lies: „Körnung < 7“ statt „Körnung“

„ 60, „ 4, „ 976, 130 mm v. o. lies:

„und 0.5 g des Gemisches in 100 ccm Alkohol gelöst.“

statt „, „ 0.3 g „ „ in Alkohol „ „

Jahrg. 60, Heft 6, S. 1434, 16 mm v. o. füge ein:

„[Aus d. Anorgan. Laborat. d. Techn. Hochschule München.]“